

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	19 (1943-1944)
Heft:	48
Artikel:	Die Photographie : eine Offensivwaffe
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-712488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

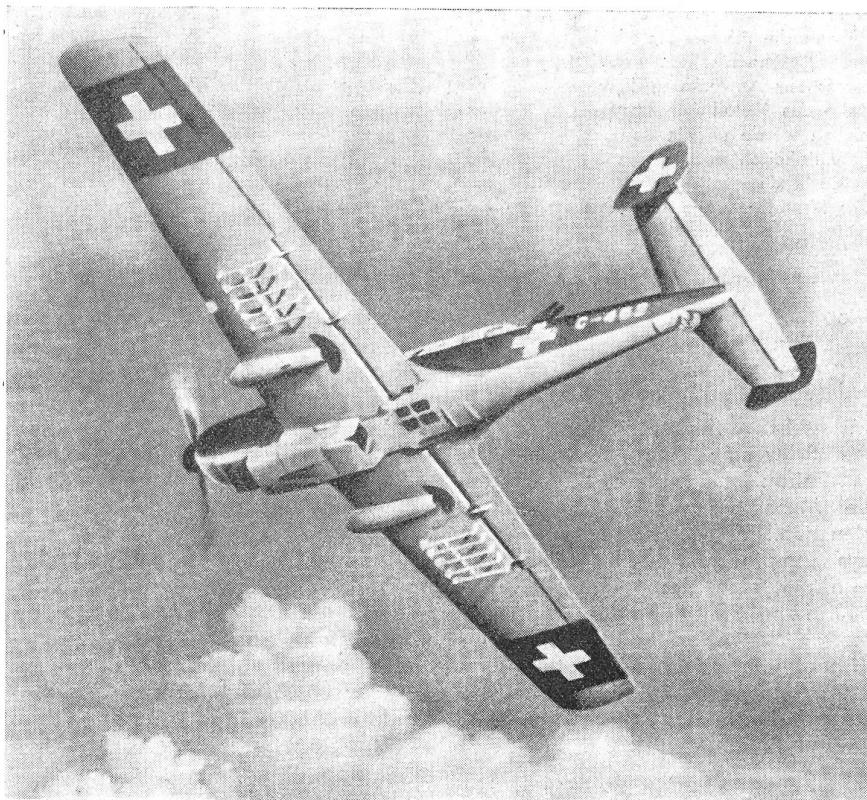
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

keitssteigerung erzielt, was insbesondere durch aerodynamische Verfeinerungen, das Einziehfahrwerk, sowie durch den Einbau eines stärkeren Motors erreicht werden konnte.

Zudem ist dieser Flugmotor mit so genannten **Auspuff-Schubdüsen** versehen, welche ein Wesentliches zur Steigerung der Fluggeschwindigkeiten beitragen, denn beim Ausströmen der Auspuffgase aus diesen besonders geformten Schubdüsen vermögen Abgase eine Rücksogkraft zu erzeugen, die einen zusätzlichen Vortrieb des Flugzeugs darstellt. Die nutzbare Abgas-Schubleistung wird um so wirksamer, je größer die Fluggeschwindigkeit und die Flughöhe sind. Heute findet man an der Mehrzahl aller modernen Flugzeuge, die für hohe Geschwindigkeiten gebaut sind — vor allem also an Jägern und schnellen Kampfbombern —, solche die Geschwindigkeit wesentlich beeinflussende Abgas-Schubdüsen. Der Bauaufwand dieser so wirksamen Einrichtung zur Nutzbarmachung der im Abgas steckenden Energie für den Vortrieb ist außerordentlich gering, woraus sich ihre häufige Anwendung in der modernen Flugmotoren-technik leicht erklärt.

Angaben über Bordwaffen-Einbauten, Bomben-Zuladung und Flugleistungen dürfen nicht bekanntgegeben werden, jedoch sind diese erheblich größer als diejenigen der Vorgänger-Type C—3601.

Mit dieser Neuschöpfung unserer staatlichen Flugzeugwerften ist der Flugpark unserer Armee-Luftwaffe mit einem modernen Flugzeug bereichert worden, mit dem unser fliegendes Per-



(VI 5321)

Technische Daten:

Einmotoriger Tiefdecker, Zweisitzer, in Ganzmetallbauart.

Spannweite	13,74 m	Gesamtlast (Standard-ausrüstung)	1185 kg
Länge	10,23 m	Leergewicht	2272 kg
Höhe	4,07 m	Fluggewicht (als Jäger ver-wendet)	3460 kg
Flächeninhalt	28,70 m ²		
Fahrwerkspurweite	3,49 m		

sonal imstande sein wird, auch fernerhin den Schutz des schweizerischen

Luftraumes gegen fremde Uebergriffe zu gewährleisten.

Die Photographie — eine Offensivwaffe

(t.) Hohe englische Militärs behaupten, daß durch die neuen photographischen Verfahren die militärischen Tarnungen zu reinen Zeitverschwendungen geworden seien.

In diesem Krieg erreichte die Photographie zweifellos ihren Höhepunkt und die Alliierten wollen ihr Wissen über die Vorgänge und Verhältnisse im Feindesland zu 85 Prozent der Photographie verdanken. Fest steht, daß der Photographie eminente Wichtigkeit beigemessen werden muß. Die Alliierten verfügen über eine ganze Armee fliegender Photographen, die die Aufgabe haben, täglich ins feindliche Hinterland zu fliegen zum Photographieren. In der Regel dürfen sich die fliegenden Photographen nicht in Luftkämpfe einlassen, sondern haben die Aufgabe, auf kürzestem Wege zu ihren Stützpunkten zurückzukehren und jedem Kampf auszuweichen. Es wird sogar behauptet, daß die feindlichen Flieger ihre gestellten Ziele sofort aufgeben, wenn es sich darum handelt, einen fliegenden Photographen unschädlich zu machen.

Bei Erkundungsflügen sind die Flugzeuge

gewöhnlich mit drei Photoapparaten ausgerüstet, mittels denen sie den ganzen Umkreis des Horizonts aufnehmen können und mit einer starken Vertikalkamera. Bei besondern Flügen kommen aber auch Spezialkameras zur Anwendung; diese Apparate müssen sehr große Leistungen vollbringen. Stößt z. B. ein Flugzeug aus sehr großer Höhe auf 50 Meter herunter, werden die sogenannten verschlußlosen Aufnahmegeräte eingeschaltet, bei denen ein Film über den Exponierstreifen läuft. Hierdurch wird es ermöglicht, fortlaufende Bilder zu bekommen. Eine solche Kamera kommt bis zu 560 Stundenkilometern mit den Aufnahmen nach, die eine erstaunliche Schärfe aufweisen. Natürlich hängt die Aufnahmgeschwindigkeit von der Flughöhe und Fluggeschwindigkeit ab.

Nebst den fliegenden Piloten, die nach der Vollendung der Aufnahmen wieder zu ihren Stützpunkten zurückkehren, um ihr gesammeltes Material der Aufklärungseinheit zu übergeben, gibt es die Photographen in schweren Maschinen. Diese

Flugzeuge sind mit Bordgeschützen und Maschinengewehren ausgerüstet und die Mannschaft läßt sich mit dem Feind in Luftkämpfe ein. Die gemachten Aufnahmen werden in der Dunkelkammer des Flugzeuges entwickelt und ein Aufklärungsoffizier prüft die Bilder. Sobald er etwas Wichtiges feststellen kann, das für die Armee von Nutzen sein kann, wird dies sofort auf radiotelephonischem Wege dem Hauptquartier mitgeteilt und unmittelbar darauf wird zum Gegenschlag angesezt.

In neuester Zeit entwickelten die Alliierten eine neue Aufnahmetechnik, mittels der alle militärischen Tarnungen festgestellt werden können. Hierbei handelt es sich um das sogenannte «Stereopaaren»-System. Es sind dies Photographien, die mit zwei in verschiedenen, abweichenden Winkeln zum Objekt stehenden Apparaten gemacht werden und wenn die Bilder im Stereoskop betrachtet werden, offenbart sich jede Tarnung. Durch besondere Filter ist es auch möglich, die Pflanzenblätter von der grünen Farbe der Tarnung zu unterscheiden.

Bei gewissen Aufnahmen für die Flotte müssen die Piloten die Photographien aus großer Höhe machen, wobei geheizte Kameras zur Anwendung kommen, weil die Kälte das Metall der Apparate zusammenziehen würde und in den Aufnahmen Un- genauigkeiten vorkommen könnten.

Die Bildauswertung nach der Rückkehr der Photoflugzeuge geht sehr schnell vor

sich. Bereits zwanzig Minuten nach der Landung ist der Aufklärungsdienst im Besitz der noch nassen Bilder und die Sichtung beginnt. Werden Verschiebungen von Truppen oder sonstige Abweichungen von vorhergehenden Bildern festgestellt, befinden sich in ein bis zwei Stunden die Bomber schon über dem neuen feindlichen Ziel.

*

Der Laie kann sich kaum eine Vorstellung machen, wie viele Bilder in diesem Kriege schon festgehalten worden sind. Auf Grund von Photographien wurde die Invasion vorbereitet und als sich die Truppen bereits auf dem Wege zur Landung befanden, wurden ihnen auf hoher See die letzten Bilder abgeworfen, um die Truppen über die letzten Einzelheiten zu orientieren.

Sommer-Armeemeisterschaften 1944 in St. Gallen

Die Anforderungen des Patrouillenmarsches.

(Wsp.) Für die diesjährigen Sommer-Armeemeisterschaften sind als Mannschaftswettkämpfe der Vierkampf mit Schwimmen und der Vierkampf mit Patrouillenmarsch vorgesehen. Beide Mannschaftswettkämpfe enthalten den Geländelauf, das Schießen und die Kampfbahn und als vierte Disziplin der eine das Schwimmen über 300 m und der andere den Patrouillenmarsch mit 16 kg Packung über eine Strecke von 20 km.

Die Mannschaften setzen sich zusammen aus einem Offizier oder Adj.-

Uof. Zugführer, 1 Unteroffizier und 3 Gefreiten oder Soldaten. Die Wettkämpfer einer Mannschaft haben alle der gleichen Einheit anzugehören, wobei ausschließlich die Einstellung im Dienstbüchlein maßgebend ist. Marschiert wird in der Mannschaftshose und mit Ordonnanzmarsch- oder Gebirgsschuhen, welche ordonnanzmäfigen Beschlag haben müssen (Ski-schuhe z. B. sind nicht statthaft). Außer dem Mannschaftsführer trägt jeder Patrouilleur die Packung im Gewichte von 16 kg. Die Strecke beträgt 20 km in abwechslungsreichem Gelände mit 600—800 m Steigung. Die

ganze Länge ist abgesteckt und mit Kontrollposten versehen. In St. Gallen wird ca. $\frac{1}{3}$ der Strecke über Straßen 1. Klasse (Asphalt), $\frac{1}{3}$ über Straßen 2. und 3. Klasse und der Rest über Wald- und Feldwege führen. Die Gangart ist frei. Die Mannschaft startet zusammen, marschiert geschlossen und kommt geschlossen am Ziel an. Von der Ankunft des Spitzmannes einer Mannschaft bis zu deren Schlussmann dürfen höchstens 30 Sekunden vergehen. Patrouillen, die das Ziel nicht vollzählig oder nicht innerhalb von sechs Stunden erreichen, werden disqualifiziert.

Von den Ausscheidungen für die Armeemeisterschaften

(Si.) Von Ausscheidungswettkämpfen für die Armeemeisterschaften in St. Gallen, die in den letzten Tagen stattfanden, liegen neue Resultate vor, ebenso Ergänzungen zu bereits veröffentlichten Ranglisten, wobei es sich um Mannschaftsklassierungen handelt, die erst nachträglich ermittelt werden konnten. Wir lassen nachstehend die neuesten Resultatzusammenstellungen folgen:

Divisionsausscheidungen . . . in Luzern

Hindernislauf in der Kampfbahn: 1. Tamb. Rob. Crivelli, 84,6 P., 55,4 Min. 2. Hptm. Max Jenne, 84,1 P. 3. Kpl. Walter Leder, 82,3 P. 4. S. Jakob Bänninger, 79,9 P. 5. S. Jak. Altenburger, 79,5 P.

Schwimmen (300 m): 1. S. Arthur Müller, 5 : 21. 2. S. Franz Barfl, 5 : 26,4. 3. Füs. Karl Rüttimann, 5 : 32. 4. Lt. Ernst Sommer, 5 : 48. 5. Gfr. Karl Brand, 5 : 56.

Schießen: 1. Kpl. Walter Biber, 96 P. 2. Lt. Aug. Essig, 94 P. 3. Lt. Albert Rascher, 94 P. 4. Füs. Werner Fries, 93 P. 5. Kpl. Hans Hofmann, 92 P.

Geländelauf: 1. Gfr. Karl Brand, 14 : 21. 2. Gfr. Josef Gilli, 14 : 28. 3. Kan. Jean Meier, 14 : 31. 4. Lt. M. Lanter, 14 : 32. 5. Gfr. Jos. Oberholzer, 14 : 52.

Patrouillenmarsch: 1. Mitr. Patr. Lt. V. Lüscher, Kpl. Rob. Oesch, Mitr. Alb. Schweizer, Mitr. Rud. Winiger, Mitr. Ernst Gloor, 3 : 19 : 54. 2. Füs. Patr. Lt. Hans Bühler, Wm. Hans Troxler, Gfr. Th. von Roth, Füs. Jost Baggendorff, Füs. Franz. Zwyer, 3 : 21 : 35. 3. Schützen-Patr. Lt. W. Zumbühl, Kpl. E. Bickenstorfer, S. W. Fehrenbach, S. Edwin Koch, S. Emil Kübler, 3 : 24 : 21.

Vierkampf mit Patrouillenmarsch: 1. Patr. Lt. Max Lanter, 1353 P. 2. Patr. Lt. Hans Bühler, 1368 P. 3. Patr. Lt. Willi Zumbühl,

1369 P. 4. Patr. Lt. Viktor Lüscher, 1415 P. 5. Patr. Hptm. Max Jenne, 1552 P.

Vierkampf mit Schwimmen: 1. Gr. Lt. Hans Fenner, 718 P. 2. Lt. Albert Rascher, 794 P. 3. Gr. Lt. Edgar Dubs, 1155 P. 4. Gr. Lt. Hans Widmer, 1713 P. 5. Gr. Lt. Ernst Sommer, 1796 P.

Ausscheidungen einer Geb. Brigade in Flims

Mannschaftsklassement im Vierkampf mit Patrouillenmarsch: 1. Patr. Lt. E. Scacchi, 952 P. 2. Patr. Lt. Brandenburger, 1281 P. 3. Patr. Oblt. Kasper, 1449 P. — Einzelklassement: 1. Kpl. Fritz Oswald, 9 P. 2. Kpl. Herm. Jak, 47 P. 3. Kpl. A. Zuan, 54 P.

Mannschaftsklassement im Vierkampf mit Schwimmen: 1. Gr. Lt. Reinhardt, 350 P. 2. Gr. Oblt. Ochsé, 459 P. 3. Gr. Lt. Ruedi und Gr. Lt. Fröhlich, je 460 P. — Einzelklassement: 1. Wm. Crottocini, 32 P. 2. Wm. Weber, 57 P.; Landwehr: 1. Hptm. Hans Wattenhofer, 30 P.

Ausscheidungen einer Heeresgruppe in Glarus

Vierkampf mit Patrouillenmarsch: 1. Pair. Lt. Samuel Blumer, 484 P. 2. Patr. Oblt. E. Custer, 594 P. 3. Patr. Lt. J. Schiltknecht, 621 P.

Vierkampf mit Schwimmen: 1. Gr. Lt. Frid. Landolt, 488 P. 2. Gr. Lt. W. Bolliger, 599 P. 3. Gr. Lt. A. Leuzinger, 669 P.

Beste Einzelleistungen. Geländelauf: Gfr. Schiefer (Ennenda), 13 : 24. — Schießen: Lt. Peissard (Genf), 10 Tr., 91 P. — Kampfbahn: Kpl. Meili (Glarus), 85,6 P. — Schwimmen: Lt. Hartmann (Zürich), 4 : 51. — Patrouillenmarsch: Patr. Lt. Cueni 3 : 18 : 22,2.

Ausscheidungen der Fl. und Flb.-Trp. in Zürich

Nachfrag. Die Gesamtklassierungen im Vierkampf.

Vierkampf mit Schwimmen. Mannschaften: 1. Gr. Lt. Hans Schuler 836 P. 2. Gr. Lt. E. Bill, 1117 P. 3. Gr. Oblt. C. Kind, 1139 P. 4. Gr. Oblt. P. Frank, 1152 P. 5. Gr. Oblt. H. Krüsi, 1221 P. — Einzelklassement: 1. Sdt. Sigbert Maurer, 43 P. 2. Wm. Willy Bitterli, 58 P. 3. Lt. Hans Schuler, 80 P. 4. Sdt. Otto Ehrensperger, 96 P. 5. Sdt. Fredy Oderbolz, 97 P.

Vierkampf mit Patrouillenmarsch. Mannschaften: 1. Patr. Oblt. F. Himmelsbach, 1339 P. 2. Patr. Lt. E. Vifian, 2286 P. 3. Patr. Lt. Max Hardmeier, 2618 P. 4. Patr. Oblt. Alfred Höhener, 2676 P. 5. Patr. Lt. Friedr. Knöpfel, 3350 P. — Einzelklassement: 1. Kpl. Heini Schwander, 108 P. 2. Sdt. Handloser, 129 P. 3. Kpl. Wolfgang Fischer, 130 P. 4. Kpl. Josef Fischlin, 202 P. 5. Sdt. Samuel Rickli, 269 P.

Ausscheidungswettkämpfe der Grenzwachtkorps

Schießen: 1. Grw. Haas 10 Tr., 94 P. 2. Hptm. Rosetti und Grw. Strahm 10 Tr., 93 P. — Kampfbahn: 1. Gfr. Crivelli 89,9 P. 2. Gfr. Quattropani 88,6 P. 3. Grw. Rainoldi 88,2 P. — Geländelauf: 1. Grw.-Rekr. Binaghi 14 : 06,8. 2. Grw. Märki 14 : 28,6. 3. Gfr. Tödtli 14 : 48,2. — Schwimmen: 1. Grw. Haas 5 : 54. 2. Gfr. Quattropani 6 : 05,4. 3. Gfr. Cuendet 6 : 07,4. — Patrouillenmarsch 20 km: 1. Grw. Märki 3 : 06 : 27. 2. Hptm. Beeli 3 : 08 : 58,6.

Gesamtwertungen. Vierkampf mit Patrouillenmarsch: 1. Patr. Hptm. Beeli; Einzelklassement: 1. Grw. Roth. 2. Grw. Bauer. 3. Grw. Märki. — Vierkampf mit Schwimmen: 1. Gr. Hptm. Rosetti; Einzelklassement: 1. Grw. Weyeneth. 2. Gfr. Quattropani. 3. Grw. Haas.